

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zuschnitte des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Stelle gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 35 Pf.,
für die zweimonatliche Stelle Beisitzer oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 85.

Halle, Mittwoch den 10. April. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

London, 8. April. Es ist eine bereits von dem Herzog von Westminster, den Lords Shaftesbury und Camoys und von vielen Personen aus politischen und literarischen Kreisen unterzeichnete Petition an die Königin in Vorbereitung, in welcher das Bedauern über die Einberufung der Reservisten ausgesprochen und die Bitte an die Königin gerichtet wird, allen ihren Einfluß im Interesse der Förderung des Congresses aufzubieten. — Stanhope ist zum Untersecretär im Department für Indien, Ridley zum Untersecretär im Department des Innern, Talbot zum Untersecretär im Handelsamt ernannt worden. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus San Stefano von gestern hat die erste Cavalleriedivision und die erste Division der Donösen Kosaken den Rückmarsch nach Rußland über Braila und Tultscha angetreten; 3 Regimenter Kosaken, 2 Batterien und das 11. Korps unter General Schachoffsky treten über Rußland nach dem Heimarsch an. — In einem Telegramm der „Times“ aus Petersburg von gestern heißt es, der rumänische Agent Ghika müsse den Fürsten Gorttschakoff misverstehen haben, Fürst Gorttschakoff habe niemals die Zulassung einer Discussion über die Westarabische Frage abgelehnt, das russische Cabinet bestreite nicht, daß diese Frage das Europäische Cabinet betreffe, es sei dies nur noch nicht ausdrücklich von ihm zugestanden worden. — Der „Standard“ läßt sich von Konstantinopel aus angeblich guter Quelle melden, der Scheive habe der Pforte angezeigt, er werde sich für unabhängig erklären, wenn die Pforte eine anti-englische Allianz eingehe.

London, d. 8. April. Die „Times“ glaubt, die heutige Parlamentsdebatte werde wahrscheinlich über Englands Orientpolitik entliegend entscheiden, das Parlament habe sich darüber schlüssig zu machen, ob es mit den Interessen Europas und Englands vereinbar sei, daß Rußland gestattet werde, ein so vollständiges Uebergewicht in Ost-Europa, im Schwarzen Meere und in Asien zu erwerben, wie solches durch den Vertrag von San Stefano hergestellt werde. Sei diese Frage ergriff durch die Stimme des Parlaments zur Entscheidung gebracht, so werde das von der englischen Regierung einschlagende Verfahren einfach und die Atmosphäre, in der sich die Orientfrage bewege, wieder rein sein.

Konstantinopel, d. 7. April. Großfürst Nicolaus wird dem Vernehmen nach auch noch morgen hier verweilen. — Eine russische Truppenabtheilung der russischen Garde sollte demnach eingeschifft werden, um nach Rußland zurückzuführen. — Wie hier verlautet, würde Rußland für den Fall eines Conflictes mit England hier noch weitere Forderungen stellen.

Konstantinopel, d. 7. April. Die türkischen Truppen werden Bajundere wieder besetzen. — In Almadagh hinter Scutari sind zur Unterbringung der hierher Geschickten 12,000 Baracken erbaut worden. — Der den russischen Offizieren zum Besuch von Konstantinopel ertheilte Urlaub ist zurückgenommen worden. — In Rodosto werden von den Russen neue Befestigungen errichtet und die auf dem betreffenden Terrain stehenden Gebäude niedergebrochen.

Atten, d. 7. April. Die griechische Regierung richtete eine Note an die Mächte, worin sie gegen die von den türkischen Truppen in den türkischen Grenzprovinzen begangenen Grausamkeiten protestirt.

Paris, d. 8. April. Von den gestern stattgehabten 15 Erloswahlen zur Deputirtenkammer (zur Ergänzung der von der Deputirtenkammer für unglücklich erklärten Wahlen) sind bis jetzt 11 bekannt, in allen 11 Wahlbezirken wurden Republikaner gewählt.

Zur Orientfrage.

Irgend eine Aenderung in der Situation ist nachweisbar in den letzten Tagen nicht eingetreten; ob die friedliche Stimmung, welche in den englischen und russischen Blättern wieder vorwaltet, mehr positiven Hintergrund hat, als eine natürliche, psychologisch erklärlie Abspannung, welche allen Ereignissen folgt, muß dahin gestellt bleiben. — Die in den letzten Tagen aufgetauchte Nachricht des Rußland nachgeben und der dabei einschlagende Weg in einer Mittlerrolle bestehen werde, welche Deutschland auf das türkische Rußlands übernehmen werde, ist noch durch keine positive Mittheilung bekräftigt worden.

Wie das „Memorial diplomatique“ erzählt, hätte das englische Cabinet verschiedenen Mächten auf Befragen erklärt, daß es nicht gekommen sei, mit der russischen Regierung auf diplomatischem Wege weiter zu verhandeln. Die Regierung der Königin verfolge keinen anderen Zweck, als das Geschick der Bevölkerung der Balkan-Halbinsel zu regeln, gemeinschaftlich mit den übrigen Signatar-mächten der Verträge von 1856 und 1871. England glaubt nicht, daß abgesonderte Verhandlungen zwischen England und Rußland zu einem praktischen Resultate führen können, und giebt in dem gegenwärtigen Stande der Frage einer Konferenz den Vorzug. Anders das englische Cabinet von Sonderinteressen abgesehen, will es eine wahrhaft europäische Lösung, die das Werk des ganzen Europa, nicht das zweier oder dreier Mächte ist.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. April. Se. Majestät der König haben geruht: den Konfiskations-Rath, früheren Kreisge-

richts-Direktor Haacke in Magdeburg zum Director des Kreisgerichts in Kosten, den Kreisgerichts-Rath Belling in Lüben zum Director des Kreisgerichts in Calbe a. S., den Staatsanwalt Wachler in Eppeln zum Director des Kreisgerichts in Wesel, den Kreisgerichts-Rath Butt-mann in Meseritz zum Director des Kreisgerichts in Genthin, und den Privatdocenten bei der Universität in München Dr. Adolf Engler zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel zu ernennen; sowie dem Bergmann Karl Ziemba zu Möslowitz im Kreise Katowitz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der Kaiser, dessen Gensung in erwünschter Weise fortgeschritten, empfing am Sonntag Vormittag zunächst den Besuch der großherzoglich badischen Familie, arbeitete dann allein und nahm Vorträge entgegen. Die Kaiserin hatte mit anderen hohen Herrschaften des Gottesdienstes im Dome beigewohnt. Am Mittags 5 Uhr fand im königlichen Palais engere Familientafel statt. Nach Aufhebung der Tafel verabfolgeten sich der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit der Prinzessin Victoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm von den anwesenden hohen Herrschaften und reisten Abends 8 Uhr von hier nach Karlsruhe zurück.

Ein allerhöchster Erlass vom 16. März bestimmt, daß in den Fällen, in denen vom Kaiser auf ein erstes Wegbegnadigungsgesuch Bericht erfordert ist, die zwangsweise Strafvollstreckung, sofern diese noch nicht begonnen hat, bis nach Eingang der kaiserlichen Entscheidung ausgesetzt ist. Im Uebrigen werden die bestehenden Vorschriften über den Einfluß eines Wegbegnadigungsgesuchs auf die Strafvollstreckung nicht berührt. Die Berichterstattung ist vorzugsweise zu beschleunigen, wenn der Beurtheilte sich in Haft befindet.

Von den Reichstags-Abgeordneten Fürst zu Sohen-lohe-Langenburg, Dr. Loewe, Dr. v. Busen (Spirchberg), v. Wedell-Malchow, unterfertigt durch 121 andere Abgeordnete, ist am Sonnabend der Antrag beim Reichstags eingegangen, in der dritten Lesung des Etats die zur Förderung der afrikanischen Forschungen erforderlichen 100,000 Mark zu bewilligen. Ebenso beantragen die Abgeordneten Bergmann und Dr. Easler nebst 74 Anderen, für die Straßburger Universität 300,000 Mark statt der in zweiter Lesung beschlossenen 100,000 Mark zu bewilligen.

Der rumänische Ministerpräsident Bratianu, welcher seit vorgangenen Freitag in Berlin sich aufhält, wurde am Sonntag Nachmittag vom Reichstanzler Fürsten Bismarck empfangen, mit dem er längere Zeit zusammenblieb. Wie verlautet, beabsichtigt Ministerpräsident Bratianu, am Mittwoch Abend Berlin zu verlassen, um über Wien,

Zur ein Tyroler.

Novelle von F. Dangern.

(Fortsetzung.)

„Das liebe Buch verläßt mich gar nicht,“ äußerte sie zutraulich, „vor dem Einschlafen lese ich noch darin und ein paar Mal,“ setzte sie schlußbehaftet hinzu, „habe ich das Nachtgebet darüber vorgelesen; seitdem bete ich immer zuerst und lese hernach darin.“

„Seine Gedichte sind sehr schön,“ sagte Helene beifällig, „und gewiß dazu gemacht. Geist und Gesinnung zu bilden; ob ich aber seine Novellen einem so jungen Mädchen zur Lectüre gebe, ist eine andere Frage, da keine Sprache doch manches Mal sehr glühend und leidenschaftlich.“

Kuni schweigend belegen und zwifte an den Franzen ihres Kleides, ohne die Augen zu erheben. Endlich aber faßte sie schüchtern die Hand ihrer Gefährtin und sah diese treuherzig mit ihren blauen Augen an.

„Die Mutter hat dieselbe Meinung wie Sie,“ stöhnte sie zutraulich; „ich besam das Buch nicht, trotz meiner eifrigen Pöten; da war ich sehr unglücklich — aber Sie dürfen nicht verwahren, liebes Fräulein — und lieb die Novellen durch meine beste Freundin Klara Verhoff aus der Leibbibliothek holen. Wir haben sie dann zusammen gelesen, verschlungen, möchte ich sagen, und nun schwärmen wir Beide für den Doctor und wie neidisch wird Klara sein, wenn ich ihr schreibe, daß ich ihn gesehen und gesprochen habe, vielleicht noch öfters sehe, denn er hat Ihnen ja zugeworfen, daß er in den nächsten Tagen wieder kommen werde.“

Das plötzliche Anhalten des Wagens unterbrach Kunis vertrauliche Mittheilungen. Man war am Fuße des Berges, auf welchem die Schauerer Alm liegt, angekommen. Der Kutscher öffnete den Schlag, um die beiden Mädchen aussteigen zu lassen und fuhr dann weiter, während Helene mit ihrer Gefährtin den etwas steilen Weg munter hinauffstieg,

sich des herrlichen Morgens, des frisch duftenden Waldes und der ausgelassenen Vonne Kuni's erfreuen.

„Es gibt wohl nichts Beseeligenderes,“ dachte Helene bei sich, „als das Gefühl des frischen ungetrübten Jugendmuthes in der Menschenbrust. Wer bringt in späteren Jahren, auch dem glücklichsten Menschen, die übertrübende Glüdesfülle wieder, welche ihn in jungen Jahren oft glauben macht, die Welt sei allein für ihn so schön geschaffen, und er der rechtmäßige Herr und Besizer derselben, sei im Stande, Alles zu erreichen, was er nur wolle! Ah, und wie rasch schwindet diese Glüdesfülle! Denn haben wir endlich erfasst, was uns damals so lebend erschien, so zerbricht der seltene Stein entweder in unserer ungeschickten Hand, oder er erweist sich als falsch und wir werfen ihn achselzuckend zur Seite. Wie wahr und treffend sagt der Dichter:

Es gibt ein Glück, allein wir kennen's nicht,
Wir wissen's wohl, doch wissen's nicht zu fassen.

Kuni unterbrach Helene's erste Betrachtung, indem sie erregt eine Blume vorzeigte, welche sie eben aufgefunden. Umringelnd stellte sie dieselbe auf ihren Fuß, alterthümlich tollcs Zeug schwabend und singend. Sie improvisirte kleine schalobedene Reime, wie sie es neulich im Gebirge gehört, und die sich hauptsächlich auf ihre Gefährtin bezogen, welche sie hier oben als Sennerin auf der Alm haufen ließ und die allen Tuscheln auf viele Weisen in der Runde verbot, die Alm zu betreten. Kuning schickerte sie die Vangeweile, welche nach und nach die Sennerin ergriff, wie sie gerne ihr Gebot zurückgenommen hätte, und wie endlich, als sie, alt und ungeschick geworden, es that, nur ein alter Gaisbua auf der Alm erschien. Die anderen Tuscheln hatten eben andere Dirnen gewonnen. Helene mußte über die Einfälle des tollcn Kindes lachen und bewunderte die reine, liebliche Stimme, mit der sie die improvisirten Reime sang. Seltsam befangen aber wurde sie, als ein voller, klarer Tenor, welcher von der Alm über doch von einer benachbarten Höhe zu kommen schien,

nicht ohne Vorne und Wig in gleicher Weise antwortete. Helene war erschrocken und hat Kuni zu schweigen; aber die Kleine war zu heiter angezogen, um Folge zu leisten.

„Ein wirkliches Abenteuer,“ jubelte sie eifrig; „wer weiß, welchen verzauberten Fräulein wir hier oben finden!“ Der Fräulein singt wenigstens hart im Dialekt,“ meinte Helene höflich.

Kuni behauptete nun, dies sei Verstellung und zeuge von dem guten Gesinnung des Sängers, welcher auf diese Art in ihren Gebirge eingehe; auch seien der Unbekannte die Wahrheit dieser Auffassung selbst bestätigen zu wollen, denn sofort begann er im dialektischen Deutsch eines jener wehmüthigen Volkslieder zu singen, welche von dem finigen Geiste Kunde geben, der in unserm Volks-Birzel geschlagen und den Grundton aller dieser Lieder bildet.

Als er beendet, rief Kuni, ehe die Gefährtin es verhindern konnte, ein lautes Bravo und klatschte in die Hände. Doch kein Dankeswort ließ sich vernehmen; der Sänger blieb stumm.

Als Helene der Kleinen den Befehl freundlich verwiesen hatte, meinte dieselbe allzulässig, sie fenne den Treubruch und bei diesem sei man seiner falschen Beurtheilung ausgefegt. „Wer ist es denn?“ fragte die Helene erkant.

„Nun, ich denke unser Dichter,“ äußerte Kuni zweifelsichtig.

„Und wie käme dieser in aller Fröhe auf die Schauerer Alm, nachdem er gestern Abend nach Tegernsee zurückfuhr,“ meinte Helene abschließend. „Das ist sehr unglücklich und unglücklich, liebes Kind, ich denke mir, daß Ihr Befehl irgend einen Touristen beglückte und hoffe nur, daß wir denselben nicht oben bei Josef treffen werden, denn da ist mein Vatergerath abholen will, kann ich die Schauerer Alm diesmal nicht umgehen.“

Helene's Befehrsweise erwies sich übrigens als unbegründet; die Schauerer Alm war leer, selbst Josef im Augenblick abwesend, die Thüre der Zehnhütte zugesperrt. Die beiden

141-140 5/8 Am. bez. ... 142 Am. Fr. 141 6/8 ... 143 Am. bez. ... 144 Am. bez. ...

156 3/4 ... 157 1/2 ... 158 1/4 ... 159 1/8 ... 160 1/16 ...

161 1/8 ... 162 1/16 ... 163 1/32 ... 164 1/64 ... 165 1/128 ...

166 1/256 ... 167 1/512 ... 168 1/1024 ... 169 1/2048 ... 170 1/4096 ...

171 1/8192 ... 172 1/16384 ... 173 1/32768 ... 174 1/65536 ... 175 1/131072 ...

176 1/262144 ... 177 1/524288 ... 178 1/1048576 ... 179 1/2097152 ... 180 1/4194304 ...

181 1/8388608 ... 182 1/16777216 ... 183 1/33554432 ... 184 1/67108864 ... 185 1/134217728 ...

186 1/268435456 ... 187 1/536870912 ... 188 1/1073741824 ... 189 1/2147483648 ... 190 1/4294967296 ...

191 1/8589934592 ... 192 1/17179869184 ... 193 1/34359738368 ... 194 1/68719476736 ... 195 1/137438953472 ...

196 1/27460485120 ... 197 1/54920970240 ... 198 1/109841940480 ... 199 1/219683880960 ... 200 1/439367761920 ...

201 1/878735523840 ... 202 1/1757471047680 ... 203 1/3514942095360 ... 204 1/7029884190720 ... 205 1/14059768381440 ...

206 1/2819125881920 ... 207 1/5638251763840 ... 208 1/11276503527680 ... 209 1/22553007055360 ... 210 1/45106014110720 ...

211 1/9037804515360 ... 212 1/18075609030720 ... 213 1/36151218061440 ... 214 1/72302436122880 ... 215 1/144604872245760 ...

216 1/289514616737280 ... 217 1/579029233474560 ... 218 1/1158058466949120 ... 219 1/2316116933898240 ... 220 1/4632233867796480 ...

221 1/9264467735592960 ... 222 1/18528935471185920 ... 223 1/37057870942371840 ... 224 1/74115741884743680 ... 225 1/148231473769487360 ...

226 1/29677011710630400 ... 227 1/59354023421260800 ... 228 1/118708046842521600 ... 229 1/237416093685043200 ... 230 1/474832187370086400 ...

231 1/95166459200000000 ... 232 1/190332918400000000 ... 233 1/380665836800000000 ... 234 1/761331673600000000 ... 235 1/1522663447200000000 ...

236 1/3071981152000000000 ... 237 1/6143962304000000000 ... 238 1/12287924608000000000 ... 239 1/24575849216000000000 ... 240 1/49151698432000000000 ...

241 1/98485195200000000000 ... 242 1/196970390400000000000 ... 243 1/393940780800000000000 ... 244 1/787881561600000000000 ... 245 1/1575763123200000000000 ...

246 1/3151689984000000000000 ... 247 1/6303379968000000000000 ... 248 1/12606759360000000000000 ... 249 1/25213518720000000000000 ... 250 1/50427037440000000000000 ...

251 1/101268094720000000000000 ... 252 1/202536189440000000000000 ... 253 1/405072378880000000000000 ... 254 1/810144757760000000000000 ... 255 1/1620289515520000000000000 ...

256 1/5051449788800000000000000 ... 257 1/10102899776000000000000000 ... 258 1/20205799552000000000000000 ... 259 1/40411599104000000000000000 ... 260 1/80823198208000000000000000 ...

261 1/162058116416000000000000000 ... 262 1/324116232832000000000000000 ... 263 1/648232465664000000000000000 ... 264 1/1296464931264000000000000000 ... 265 1/2592929862528000000000000000 ...

266 1/5185859725056000000000000000 ... 267 1/10371719450112000000000000000 ... 268 1/20743438900224000000000000000 ... 269 1/41486877800448000000000000000 ... 270 1/82973755600896000000000000000 ...

271 1/166121267201792000000000000000 ... 272 1/332242534403584000000000000000 ... 273 1/664485068807168000000000000000 ... 274 1/1328970137613360000000000000000 ... 275 1/2657940275226720000000000000000 ...

276 1/5315880550453440000000000000000 ... 277 1/10631761100906880000000000000000 ... 278 1/21263522201813760000000000000000 ... 279 1/42527044403627520000000000000000 ... 280 1/85054088807255040000000000000000 ...

281 1/170108177614510080000000000000000 ... 282 1/340216355229020160000000000000000 ... 283 1/680432710458040320000000000000000 ... 284 1/1360865420916080640000000000000000 ... 285 1/2721730841832161280000000000000000 ...

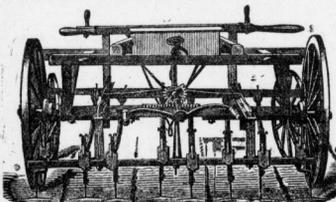
**Bekanntmachungen.
Für Anfänger.**

Mit geräumiger Wohnung ist ein Materialgeschäft sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme find 6—700 Thlr. erforderlich. Franco-Anfragen befordert sub P. 15937 die Annoncen-Expedition von J. Bares & Co.

**Für Confirmanden.
Handschuh, Hüte, Mützen,
Shlipse, Cravatten etc. empfiehlt
Chr. Voigt.**

**FRANZ JOSEF
BITTERQUELL**

Das wirksamste aller Bitterwasser, unterscheidet sich in seiner Wirkung dadurch vortheilhaft von den andern bekannten Bitterwässern, dass es in kleineren Quantitäten wirksam und bei längerem Gebrauche von keinerlei Neben Folgen begleitet ist.
Wien, 22. April 1877. Prof. Dr. Max Leidesdorf.
Zeichnet sich bestens vor allen andern Bitterwässern durch milden Geschmack und vorzüglichen Erfolg aus; gegen Magen- und Darmkatarrh, habituelle Stuhlverstopfung, gegen Blutsackungen und Blutandrang zu edlen Organen, gegen Haemorrhoiden, Appetitlosigkeit etc.
Direction des allg. Krankenhaus in Ofen, 25. August 1877.
Verursacht selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Nachtheile.
Wien, 10. August 1877.
Hofrath Prof. Dr. v. Bamberger.
Die Wirkung ist ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos.
Würzburg, 28. Juli 1877. Gehelrath Prof. Dr. Scanzoni Freiherr v. Lichtenfels.
Engros-Lager: bei Heimbald & Co.
Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots. Brunnen-schiffen etc. gratis durch die Versandungs-Direction in Budapest. Normaldosis: Ein halbes Weinglas voll.



**Had-
maschinen**

für Rüben und Getreide halten wir in 5 Systemen bestens empfohlen. Das Taylor'sche System, sehr beweglich, ist am besten für milden Boden, das nach Priest & Woolnough für schwereren Boden, das nach Smith ebenfalls für schweren Boden, unter eigens für alle Bodenarten, weil die Messer, selbst im Gange, durch einen Druck auf und von Griff zu stellen sind. Die Messer liefern wir ganz nach Vorchrift, also: Windeleiser, Gänsefüßler etc. — Preise von 150. — für unsere kleinste einfache Hadmaschine, bis zu 900. — für die mit allen Armaturen reich versehene 12 Fuß breite Hadmaschine. — Wir übernehmen jede Garantie und kommen jedem ausführbaren Wunsche bereitwillig entgegen. Cataloge und Preislisten umgehend franco. Frühzeitige Bestellung sehr erwünscht. [H. 51208.]

**W. Sledersleben & Comp. — Bernburg (Anhalt),
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisen gießerei.**
Unsere Drillmaschinen, in 3 verschiedenen Sorten, unsere Düngereisemaschinen, patentirt, sehr vollkommen, unsere Mähmaschinen und unsere Locomobilen und Dampfdruckmaschinen, sehr kräftig und leistungsfähig, bringen wir in empfehlende Erinnerung.



Zum bevorstehenden Pferdemarkt erhalte ich Montag den 8. April eine große Auswahl vorzüglicher Arbeitspferde, sowie 2 sehr schöne braune französische Deigste.
**Max Welsch,
Magdeburgerstraße 26.**

Am Hasen 3 grosse Lager-räume in unserm Speicher, Keller, Schluppen und im Freien zur Lagerung von Waaren aller Art billig abzugeben.
Klinkhardt & Kreibitz.

Saat-Kartoffeln.
Weiß- und gelbflechtige Zwiebel (reine Saat), Rio-trio, Frankfurter rotte, Fürttenwalder (weißfleischig), Daberger (weißfleischig) u. rotte Amerikaner-Kartoffeln in größeren Pöcken, Verden, Solbels, Perleis, Frühe blaue und Königin der Frühen, in kleineren Partien, sind abzugeben Rittergut Rehus bei Delitzsch.

Havana-Cigarren.
Sehr feine à 1000 75, 90—200. 4 Unsortirte Havana à 1000 54. 4 Echte Cuba-Cigarren in Original-Packeten zu 250 Stück à 1000 60. 4 Manilla-Cigarren à 1000 60. 4 Havana-Ausschuss-Cigarren (Original-Stücken 500 Stück) à 1000 39. 4 Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich, 500 Stück je franco.
A. Gonschior, Breslau.

In gebildeter Familie finden junge Mädchen zur weiteren Ausbildung in wirthschaftlicher Beziehung, verbunden mit Unterricht in feinen weiblichen Handarbeiten, bei mütterlicher Pflege freundliche Aufnahme. Gefällige An-meldungen bei Frau verwittw. Dr. Schwarz in Naumburg a. d. Saale, L. Wenzelstr. 9 I.

Auf der Domäne Haysnburg bei Zeitz sind sehr schöne weißfleischige sächsische Zwiebelkartoffeln, die sich zur Saat und auch zum Essen eignen, zu verkaufen.

Dampferverbindungen
zwischen Stettin und Colberg, Stolp-münde, Danzig, Elbing, Königsberg (Pr.), Tilsit, Riga, St. Petersburg (Stadt), Coppenhagen, Gothenburg, Christiania, Kiel, Hamburg, Antwerpen, Hull, London, Mittelbronn u. T. u. S. unterhält regelmäßig
Rud. Christ. Gröbel in Stettin.

Welfsachen
übernimmt zum Conserviren
Chr. Voigt.

Thurmschirme — Chinesen!
Entoutcas in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt die
en gros Schirmfabrik en detail
von **Franz Rickelt,**
Ecke der Kleinschmieden u. gr. Steinstraße.
Bestellungen nach Auswärts werden sofort ausgeführt.

Dünge-Gyps
von bekannter Güte, je nach Quantum pro Centner 1/10 bis 1/120 incl. Sack, liefern jeden Pöcken
**Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a/S.**

Bohrzeuge sowie Bohrröhren hält stets am Lager, auch können solche leihweise abgeliefert werden.
F. Lindenhahn, Königsstr. 8.

Aux Caves de France,
Weinhandlung und Weinstuben zur Einföhrung von chemisch untersuchter reiner
französischer Weine
in Deutschland.
Berantworlich zu jeder Zeit für die bei mir oder bei meinen Filialen gekauften, mit meinem Namensstempel versehenen Originalflaschen von 1/4 und 1/2 Liter.
Verkaufsstelle in Halle a/S, bei
Herrn Willh. Gebhardt, Magdeburger Str. 51.
Brochüre enthalten: Urtheile über mein Unternehmen seitens der deutschen und fremden Presse, sowie Preiscourante werden auf Verlangen gratis durch
Herrn Willh. Gebhardt
zugefandt oder verabsolgt.
Mit der Bitte an das geehrte Publikum, mein Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen
zeichne mit Hochachtung

Oswald Nier,
Nimes, Marseille, Berlin, Dresden, Jerusalemstr. 48, Wettiner Str. 11.
Breslau & Stettin,
Schweidniger Stadigarten 13. gr. Domstraße 20.

In der Nähe von Halle soll in der Kürze eine gangbare Bierbrauerei mit sehr schönem Wasser und 1 großen guten Keller, viele Lagerfässer, sämtliche Utensilien neu eingerichtet, an einen tüchtigen Brauereimeister verpachtet werden. Dazu gehört ein Capital von ca. 3000 Thlr. Reflectirende haben sich i. m. Comptoir Barfüßerstr. 16 zu melden.
J. Chr. Binneweiss.
3 fröchtige in 30. Jahren stehende Hofmeister m. 4, 6, 11jäh. Acker- und 2 Fabrikaußseher, sämtl. im Ackerbau bewandert, suchen bald Stellen d.
Binneweiss.
2 verh. Dec.-Inspector ohne Kinder, 2 ältere led. Dec.-Verwalter, auch mehrere jüngere Feld- u. Hofverwalter, 2 verh. u. 2 led. Gärtner, auch mehrere tücht. Verdesknächte suchen sof. Stellen d.
Binneweiss.
3 Landwirthschafterinnen in reiferen Jahren, d. i. der ff. Küche, sowie i. Wolkenweben u. Federweberei erfabren find, finden sof. selbstständige Stellen.
Mehrere jüngere Landwirthschafterinnen, sowie mehrere Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen suchen auf Rittergütern sof. Stellen d. Compt. v.
J. Chr. Binneweiss, Halle a/S., Barfüßerstr. 16.

Meine Wohnung und Geschäftsräume befinden sich nicht mehr Rahnpöckerstr., sondern Magdeburger Straße Nr. 45.
C. Behr, Pferdehändler.
150 Ctr. rotte Zwiebelkartoffeln zur Saat geeignet hat abzugeben
C. Nobbe, Eisdorf.

300 Wispel gute Brennerei- und Speisefarfaffen liegen noch zum Verkauf und können solche nach der Station Naumburg, Weissenfels, Corbetta oder Merseburg geliefert werden. Rittergut Banderoda bei Mückeln.
Cotswold-Vollblut-Schäfererei
Rittergut Düterode d. Echte, Prov. Hannover, Eisenbahnst. Nordheim-Ceszen. Am Mittwoch d. 22. April 78, Sonntags 1/11 Uhr findet der meistwichtige Verkauf von 24 Stück springreifen Fäbblingsböcken der improvid Cotswoldraffe u. der Parzschafraffe statt.
Cataloge sofort franco auf Wunsch. Weide Buchtreibung zeichnen sich durch Fröhreife, Volltreichthum, Körperschwere u. Markfähigkeit aus. Auf Anmelde Equipagen in Northem oder Ceszen am Tage der Auction.
Franz Rasch.

Gummil
Jeder Gummistück wird billigst und scho-nstens angefertigt. H. Mele, Hamburg, Fabrik u. Import von Pariser Gummistück-leser-Specialitäten. Export an gros, en detail. Garantie wird: Zeilweise Zusendung nach allen Ländern, Brauch jeder Art. Special-Präparation gratis.
ALLE SACHEN DIESER ANZEIGE

Grabmonumente
größte Auswahl vorräthig Preise v. 5 M. bis 1000 M.
Emil Schober, Klausthor 1.

Aufruf!
Ferdinand Stöler aus Torgau wird ersucht, wegen Erb-schafts-Regulirung sofort nach Hause zu kommen.
Torgau, d. 8. April 1878.
Die Stöler'schen Erben.

Ein großer Laden Poststraße 4 ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen: Leipzigerstraße 23.

**Specialität.
Eis-Pommade.**

Die vielseitigen ausgezeichneten Eigenschaften dieser, von mir schon über 40 Jahre bereiteten Specialität sind längst überall und in allen Kreisen anerkannt. Sie hat täufendsten Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, färbt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor, oder hebt sie auf, macht das Haar kraus und lockig, und verdient wegen ihrer Billigkeit und äußerer feiner Parfüm den Vorzug vor allen feineren Pommaden.
Karl Kröller,
Chemiker in Nürnberg.
Niederlage in Halle a/S. bei
Heimbald & Co.,
Leipzigerstraße 109.

Schulbücher,
Atlanten, Lexica, in dauerhaften Einbänden, billigt bei
M. Köstler,
Poststraße 10.

**Ollendorff's
Sprach-Methoden:**
dänisch — englisch — französisch — holländisch — italienisch — polnisch — russisch — spanisch — schwedisch etc. mit Schlüssel hält stets vorräthig die Buchhandlung
Max Koestler, Poststr. 10.

Journal-Lesezettel bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Clara Zedel
Eduard Baumgarten
Verlobte.
Hettstedt. Aschersleben.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser theurer Sohn, Dr. Bauer und Schwager der Kreisrichter C. Zesch am 7. April Abends 10 Uhr in Doro's nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
(Beripat.)

Donnerstag Nachts 11 Uhr ver-schlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, verwittw. **Germine Wehde geb. Pfeffer.** Dies zeigen tieferbütet an die trauernden Hinterbliebenen.
Petersberg.

Dank.
Bei den schweren Prüfungen, welche mich in so kurzer Zeit durch den Tod meines geliebten Mannes und meines geliebten jüngsten Sohnes betroffen, haben die beiden Gemeinden Spören und Prösen-dorf mir so viel Liebe und opferbereite Theilnahme bewiesen, so daß ich allen Bewohnern dieser Gemeinden nur hierdurch meinen aufrichtigsten Dank ausdrücken kann. Auch dem Herrn Superintendenten **Sahn** und dem Herrn Pastor **Weide**, welche in anerkenntem Meeßen meinem seligen Mann noch im Tode so viel Ehre erwiesen, bin ich zu größtem Dank verpflichtet; seinen Herrn Collegen, und namentlich auch den Männern seiner früheren Gemeinde, welche als seine gewesenen dankbaren Schüler ihm mit thranenreichem Auge das letzte Ehrengeleit gaben, Allen meinen herzlichsten Dank.
Nur durch die Bitte: „Gott vergelte so viel Beweise der Liebe und Hochachtung“ kann ich Allen meinen schwachen Dank ausdrücken.
Spören, d. 8. April 1878.
Elise v. v. Schulz geb. Wachsmutz.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 8. April. Eine der Politischen Korrespondenz aus Petersburg zugegangene Mitteilung bezieht sich auf die Nachricht von einer bevorstehenden Aenderung in der Zeitung der auswärtigen Angelegenheiten Russlands als ungenügend. — Nach Meldungen derselben Korrespondenz aus Konstantinopel taumeln die hartnäckigen Ansprüche zwischen den Einflüssen Russlands und Englands bei der Porte fort. Der Ministerpräsident Achmed Bekir Pascha, welcher bereits als dem Einflusse Russlands zum Eyer geworden galt, soll durch die Einwirkung Labar's neuerdings in seiner Stellung befestigt sein. — Die Russen arbeiten angelegentlich an der Befestigung der Linie Scharafcei-Kadikoi, namentlich wird Eni-Kioei als Schlüsselpunkt der russischen Stellung befestigt.

Paris, d. 8. April. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Resultate wurden bei den gestern stattgehabten 15 Erstwahlen zur Deputirtenkammer 14 Republikaner gewählt. In einem Wahlbezirk ist eine engere Wahl notwendig, die wahrscheinlich ebenfalls zu Gunsten der Republikaner ausfallen dürfte.

Rom, den 8. April. Deputirtenkammer. Beratung der auf die orientalischen Fragen bezüglichen Interpellationen. Celso hält eine Diskussion über die Interpellationen im gegenwärtigen Augenblicke für unzumessig. Riccioli erklärte, Europa habe jetzt zu entscheiden; die Lösung müsse auf den Prinzipien der Nationalität, der Civilisation und der Befreiung der unterdrückten Völkerberufen werden. Musolino betonte die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des Pariser Vertrages, welcher eine übermäßige Vergrößerung Russlands in Europa habe verhindern sollen. Musolino führte aus, Russland wolle sich direkt oder indirekt der Türkei bemächtigen, was Europa nicht zulassen dürfe. Er beantragte daher eine Tagesordnung dahingehend, die Regierung aufzufordern, für den Pariser Vertrag und das Londoner Protokoll einzustehen und dahin zu wirken, daß alle türkischen Provinzen durch alle Mächte als neutral erklärt würden. Die Fortsetzung der Debatte wurde hierauf auf morgen vertagt.

London, d. 8. April. Oberhaus. Lord Beaconsfield führte bei Beratung der von der Königin zu richtenden Adresse aus, die von der englischen Regierung in der orientalischen Frage desolaten Politik basire auf den Verträgen von 1856 und 1871. Die Regierung habe Russland bei Beginn des Krieges davon verständigt, daß die Zustimmung der Signatarmächte zu jeder Modifikation dieser Verträge notwendig sei. Nachdem Russland sich geweigert hätte, der Forderung Englands, den ganzen Friedensvertrag dem Kongresse zu unterbreiten, nachzugehen, habe die Hoffnung auf das Zustandekommen des Kongresses verschwunden war, hätte England gegenüber der Faltung Russlands auf entsprechende Mittel sinnen müssen. Da alle Mächte unter Waffen steheten, hätte auch England für den Notfall vorbereitet sein müssen.

London, d. 8. April. Der holländische, mit Auffer beladene Dampfer „Spartan“, in Fahrt von Hamburg nach London, ist am Sonnabend bei den Sandbänken von Harborough gescheitert. 13 Personen wurden gerettet.

London, 8. April. Das Oberhaus hat die Adresse an die Königin ohne Abstimmung, demnach einstimmig angenommen. Das Unterhaus hat die weitere Beratung der Adresse auf heute (Dienstag) vertagt.

Der Nicaragua-Fall.

welcher jetzt glücklich beilegt ist, dürfte wohl nicht mehr allen Lesern in Erinnerung und daher ein kurzer Rückblick am Plage sein. Der frühere deutsche Consul und gelegentliche Consulatsverweser Paul Eifenstuck, ein geborener Sachse und seit etwa 28 Jahren in Nicaragua anständig, hat eine Stieftochter Franziska von Hedemann, welche von einem Eingeborenen, einem Bahnarzt Francisco Leal in Lion, entführt und geheiratet wurde. Bald nach der Ehe kam es aber zum Streit zwischen beiden Gatten, Leal jagte seine Frau wegen anstößigen Lebenswandels aus dem Hause, entfährte sie aber zum zweiten Mal, weil er durch den offenen Skandal in seinem Credit und seinen Geschäftseinnahmen glitteten hatte und weil er sich durch den Befehl seiner Frau die Unterstützung der Schwiegereltern sichern wollte. Diese jedoch brachen den Verkehr mit dem Schwiegerohn ab, nahmen insofern die Tochter nach einiger Zeit wieder bei sich auf. Leal schwur sich zu rächen und suchte sich wieder gemalisch in den Befehl seiner Frau zu legen. Am 23. October 1876, Abends 10 Uhr, wurde Paul Eifenstuck, als er mit seiner Frau, der genannten Tochter und einem jungen Mann nach Hause zurückkehrte, überfallen. Es wurden durch zwei ihnen folgende Personen, von denen die eine angeblich von ihnen verkannt wurde, drei Pflöckschüsse auf sie abgefeuert, glücklicherweise ohne Jemanden zu verletzen. Ein zweiter Überfall fand am 29. November 1876 statt. Leal beschnitzte sich, als die anderen Familien Paul und Moritz Eifenstuck (letzterer Consul) Abends 10 Uhr von einer Gesellschaft nach Hause zurückkehrten, seiner Frau und schielte diese seitdem auch in seiner Gewalt. Es kam zum Handgemein, in welchem Leal von einer ihm zur Ausgrenzung seiner Würde überlassenen Patrouille gefoltert wurde, während der Consul, sowie seine Frau und Frau Paul Eifenstuck verschiedene Kolbenstöße erhielten und Paul Eifenstuck verwundet ward. Der Consul und die Seinigen wurden von der Patrouille als Gefangene fortgeführt und erst durch die Patrouillenkapitän einer Privatperson wieder freigegeben. Diese beiden Angriffe nun bildeten den Gegenstand wiederholter Beschwerden, erst des Consulatsverwesers Paul, dann des Consul's Moritz Eifenstuck und schließlich des Geschäftsträgers v. Bergen, welche in der angeblichen Säumnigkeit, resp. Niederlegung ihrer strafrechtlichen Verfolgung eine Rechtsverweigerung, einen der deutschen Flagge angethanen Schimpf erklärten, und schließlich, weil die nicaraguanische Regierung den von dem Deutschen Reich verlangten Schadenersatz und Genugthuungsansprüchen nicht willfahrte, zur Durchsetzung ihrer Forderungen einige Kriegsschiffe zugesandt erhielten. Das

gleichzeitige Erscheinen der letzteren an der Ost- und Westküste veranlaßte denn die nicaraguanische Regierung zur sofortigen friedlichen Beilegung der Sache.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

○ Aus dem nordöstlichen Theile des Saalkreises, den 6. April. Nachdem die Wahrheit der allbekannteren Bauernregel: „März kriegt den Pflug beim Stroh“ sich diesmal nicht bewährt, da die Witterung eine zur Ackerbestellung völlig ungünstige war, um so mehr hat der sonst „launenhafte“ April in seinen ersten Tagen ein reges Bild ländlichen Fleißes bargeboten; denn Felder und Gärten waren von Menschen belebt, deren fleißige Hände dem Boden die Saatörner auf Pflanzung anvertrauten. Hoffentlich wird nun das Wetter eine Zeit lang ein der Bearbeitung der Felder günstiges bleiben, damit nur erst die Körner der Sommerung ausgebreitet werden können. Heute Nachmittag wurde feilich die Ueberbringung des Sommers durch Gewitterregen, verbunden mit Schloffenhauser, unterbrochen und für die übrigen Stunden des Tages lahm gelegt. — Die Winterarten, namentlich Roggen und Weizen, sehen augenblicklich nicht mehr so befriedigend aus, als vor Wochen, z. B. wie im Monat Februar. Die kalten Nächte namentlich haben den Blättern ein röthliches, dürriges Ansehen gegeben, und außerdem haben die Mäuse noch nicht nachgelassen, der jungen Saat zuzusetzen, trotzdem die Landwirthe anderer Gegend unausgütlich bemüht sind, der gefährlichen Brut nachzugehen. Dieselben haben sich zu diesem Behufe die sogenannten „Hohensämer“ (nicht Hochsämer, wie fälschlich in verschiedenen Bekanntmachungen zu lesen) anzuweilen (wir betonen nochmals: ein höchst einfaches und praktisches Instrument) zu Hunderten anfertigen lassen, um den allererst freistehenden Nagen energisch nachzugehen. Und die Anfertigungen sind bislang auch nicht vergebliche gewesen, denn auf vielen Acker- und Saatkörnern sind Tausende dieser gefährlichen Brut verlist worden, so z. B. in den Feldkulturen von Hohenthurm, Niemberg, Gismannsdorf, Schöwer, Spindorf, Dörsdorf etc. In diesen genannten Ortschaften hat man bis jetzt mindestens 10,000 Stück Mäuse auf solche Art und Weise weggefangen. Berechnet man die Nachkommenschaft dieser schädlichen gemachten Brut nur zum geringsten Maßstabe, so ergibt sich auf dieser Rechnung, welche Quadrat Deere einer Nachkommenschaft dieser gefährlichen Quersperden Abbruch gethan worden ist. Gelegt, ein Vöckchen pflanzt sich in fünf bis sechs Hekten nur bis auf 60 Stück fort, so bezieht sich die Nachkommenschaft (die Hälfte Weibchen gerechnet) auf 30 x 10,000 = 300,000 Stück, nicht zu gedenken der Nachkommenschaft, die in zweiter Linie von den noch in diesem Jahre fertigungsfähigen Bieren der ersten Würfe aus den Monaten März, April und Mai im nächsten Herbst zur Welt gefördert wird. Und das der erste Wurf einer Nachkommenschaft bereits existirt, das beweisen die vielen jungen Bieren, die einestheils schon mit gefangen worden, andernteils, wenn sie sich der rauhen Witterung zu weit herausgewagt, halb erfroren und erkrankt aufgefunden wurden. — Wir können daher zum Schlusse an dieser Stelle nicht dringend genug empfehlen, die Vertilgung der schädlichen Brut noch jetzt gemeinsam zu unternehmen. Nur dadurch wird etwas Gründliches erzielt!

— Löbejün, den 8. April. Gestern Nachmittag hatte der Lehrerverein in Löbejün und Umgegend unter Mitwirkung einiger Dilettanten, des hiesigen Gesangsvereins und der Bergcapelle ein Concert zum Besten des Pestalozzi-Vereins veranstaltet. Das Programm bot außer einigen Duverturen eine reiche Auswahl von Chor- und Einzelsängern, ersten und zweiten Inhalts. Sämmtliche Stücke wurden exact und präcis zur allseitigen Befriedigung der zahlreichen Zuhörer ausgeführt; namentlich entzete das Solo eines Lehrers, ein Terzett (Soprano, Alt, Tenor), sowie einzelne Lieder des Gesangsvereins reichen Beifall. Gewiß ist jeder Theilnehmer dem Lehrerverein für solchen Genuß sehr dankbar, wie auch das Bestreben desselben, auf diesem Wege dem Pestalozzi-Verein Mittel zuzuführen, um seinen edlen Zweck weiter zu verfolgen, alle Anerkennung verdient. Mögen alle Mitwirkenden in dem schönen Bewußtsein, ein gutes Werk gethan zu haben, ihren Lohn finden und möge bei Wiederholung gleicher Theilnahme sich finden und der Vertrag, (dasmal 68 Mk.) sich noch erheben.

— Das für den 28. d. M. im Altenburgischen bevorstehende große Doppelfest, die Feier der silbernen Hochzeit des Herzogs und gleichzeitig seines 52jährigen Regierungsjubiläum, beginnt immer mehr die Thätigkeit der bürgerlichen Bevölkerung zu beschärfen.

— Die „M.“, 3. wendet sich in ihrer neuesten Nummer mit einer sehr geharnischten Erklärung gegen das Direktorium der Magdeburger - Halberstädter Eisenbahn, weil dasselbe in dem Ganzen umgibt, den bisher um 11 Uhr 20 Minuten Abends von Magdeburg nach Leipzig abgefahren Zug aufzuheben und dafür einen solchen bereits um 8 Uhr 30 Minuten Abends Magdeburg verlassen Zug einzuführen. Das Blatt weist sehr überzeugend nach, daß durch eine solche Aenderung eine wesentliche Beeinträchtigung der Interessen des Verkehrs entstehen würde und spricht am Schluß seiner Erklärung die Hoffnung aus, daß der Handelsminister und das Reichsfinanzministerium der geplanten Veränderung die Genehmigung versagen möchten.

— Die Gemeinde Döberdorf im Kreise Mühlhausen begab sich nicht allein seine Communalverwaltung, sondern im vorigen Jahre konnte sogar die Kirchgemeinde ein geringes Postgeld an die Einmohner vertheilt werden; jede Familie, ohne Unterschied, daß dadurch einen Nutzen von 1 1/2 Mark, macht bei 400 Familien einen Werth von 600 Mark. Glückliches Döberdorf!

— Albert Träger, der Reichstagsabgeordnete und „Dichter der Gartenlaube“ wäre an einem Abend der vorigen Woche in seiner Wohnung in Nordhausen bei

nabe verbrannt resp. erschikt. Während er schon schlief, exploirte eine Petroleumlampe und entzündete eine mit Holz und Hobelspanen gefüllte Kiste. Zum Glück war rechtzeitig Hülfe zur Hand.

— Die Polizeiverwaltung in Nordhausen hat Kindern unter 14 Jahren den Verkauf von Biregeln, Coolicieren, Büchlingen u. s. w. unterlagt.

— Bei der füglich vor dem Schwurgericht in Weimar stattgefundenen Verhandlung des Vogelberger Mordes bildete die Vernehmung der zehnjährigen Bertha Jünger einen ergreifenden Moment.

Die kleine Bertha, welche bis gegen 9 Uhr Abends in der Wohnstube auf dem Sopha gesessen und geschlafen hat, geht bei der Mittheilung ihres älteren Bruders und des Knappen Reinhold nach der im oberen Stockwerk gelegenen Schlafstube und legt sich nieder. Durch einen Schuß und Schreien erweckt, bemerkt sie, wie ihr Bruder berette zur Treppe hinabspringt, sie eilt ihm nach und faunt hat bereits die Worte ausgesprochen: „ach, Mutter, was ist's Vater, bist du's?“ fällt ein Schuß und zum Tode getroffen stürzt der Bruder stöhnend die Treppe hinab. Erbrochen tritt das Kind in das Zimmer zurück, es hat einiger Zeit die Treppe hinauf, leibt jedoch, als sie bemerkt, wie zwei Männer an dem Schreie in der Wohnstube zu sehen kommen, in die Schlafstube zurück und kriecht in das Bett. Da tritt — und dies ist, wie der Oberstaatsanwalt gewiss treffend hervorhob, der grauenvollste Moment des furchtbaren Ereignisses — eine kleine Delamire vor sich haltend — der alte Langlois herein, schießt sich im Zimmer um und tritt zu einer an der Wand hängenden Sackstube, welche er durchsucht. Bertha ruft ihm zu: „was suchst du?“ er antwortet: „nichts.“ sieht das Kind einen Moment an und verläßt das Zimmer. Nach einigen Minuten tritt Bertha an das Fenster, und bemerkt, daß der alte Langlois von dem anliegenden Felde durch den Hof zum Hause zurück in das Bett, als es durch ein eigenhändliches Kränzen des Geruch aufmerksam gemacht, wieder sich ans Fenster beugt. Aus der anliegenden Schenke schließt die Flamme auf, das Kind tritt eiligst zum Fenster hinaus: „ach, laßt mich raus!“ — seine Zimmer — es ist todtenstill! Da verläßt die kleine die Stube, schreiet barfuß langsam die Treppe herab, stößt auf einen noch warmen Körper — es ist die Leiche ihres Bruders. Sie will weiter zur Hausthür gelangen, da verperrt ihr die durch die Thür der Delmühle heranschickende Flamme den Weg, ein brennender Schermer an ihrem rechten Arm treibt die Treppe wieder hinauf, Strömungen und Schmeie hat sie am Abend in der Wohnstube zurückgelassen, sie ergreift eine Bettdecke, hält sich dieselbe vor die Nase und gelangt so — die Leiche ihrer Mutter wahrnehmlich übersehend, in die Fremde. In diesem Augenblicke läuft das Kind nach dem eine Viertel Meile entfernten Dorfe zu und kommt, einem schlingel weisend, auf den Hände derselben zwei weiße Gestalten. In Vogelberg angelangt, tritt sie in das Haus der Frau Weidig, wo sie von dem sächsischen Kreisgerichtshilfswärterin macht. — Alle diese eben geschilderten Vorgänge theilte das Kind mit einer Klarheit und Unbefangtheit mit, welche eben in Erlaunen leicht als verräth.

Der Großherzog hat sofort, nachdem das Schwurgericht über den Raubmörder Langlois aus Vogelberg das Todesurtheil ausgesprochen, den Oberstaatsanwalt und den Vertheidiger des Verurtheilten vor sich kommen und sich von Beiden Vortrag über den Fall erlassen lassen. Ob das Todesurtheil bestätigt wird, ist noch nicht sicher.

— In Nordhausen hat sich ein 12jähriger Schulmädchen ertränkt, weil sie mit ihrer Pflichtenarbeit nicht zu Stande kommen konnte.

— Ueber die seltene Naturbildung eines Thiercabalets in Hohenerleben wird von dort gemeldet: Ein füglich beim Schlachten in einer Kuh dort vorgefundenes Kalb hatte zwei vollständig ausgebildete Köpfe, welche sich seitwärts gegenüberstanden; jeder Kopf war vollständig entwickelt und jeder im Besitze von zwei Augen und zwei Ohren; beide Köpfe saßen an einem Hals; in allem Uebrigen war das Thier normal gebaut.

— In der Saale hat dieser Tage ein Bernburger Fischer einen fünf Fuß sechs Zoll langen Wels gefangen!

Halle, den 9. April.

Nach mehrstündiger Debatte wurde in der gestrigen Stadtvorordnetenitzung die Uebernahme einer Zinsgarantie von 3% für ein Capital von 450,000 Mark zum Bau eines neuen Theaters auf dem Petrikapellenkirchhof beschlossen. Seitens des Magistrats wurde die Nothwendigkeit einer Subvention allseitig anerkannt, nur über die Art derselben theilten sich die Ansichten, indem eines Theils eine Zeichnung von 150,000 Mk., andererseits die Uebernahme der beregten Garantie von der Majorität empfohlen wurde. Die Finanzcommission nahm zu der Sache eine neutrale Stellung. Obwohl ebenfalls von der Nothwendigkeit einer Umgestaltung der Theaterverhältnisse durchdrungen, empfahl sie weder, noch verlagte sie eine Subvention in Form der Staatseinkünfte, da sie sich sagte, daß vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet das Geschäft ein für die Stadt ungunstiges sei. Der Referent, Hr. Reg.-Rath Gneiff, sprach für die Magistratsvorlage, unter Bedingungen die Garantie für 3% Zinsen für ein Capital von 450,000 Mk. zu übernehmen und zwar auf unbefristete Zeit. Die Bedingungen sollen formulirt der Stadtvorordnetenitzung zur Genehmigung vorgelegt werden. Gegen die Vorlage sprachen die Herrn Director Schröder, Justizrath Frickh, Dr. Richter, vier hiesigen und die Herren Gneiff, Dr. Bergberg, Justizrath Radeke, Fabrikant Größ, seitens des Magistrats Oberbürgermeister v. Hof und Bürgermeister Hagen. Der Antrag auf nur 10 Jahre zu beschließen, wurde abgelehnt und die Uebernahme auf unbefristete Zeit beschlossen.

— Durch einen raschen Tod wurde gestern Vormittag nach schwerer Erkrankung der Rentier Carl Franz Paffke auf diesem Wege abgerufen. Als langjähriger Stadtvorordneter ist ihm das Zeugnis ausgezeichneter Treue und umfassender Wirksamkeit zu geben. Die Mitglieder des Collegiums ehrten in der gestrigen Sitzung in herkömmlicher Weise das Andenken an den Verstorbenen.

— Zur Begehung der stillen Feier des Gedentages, an welchem die Planung der Friedenssäule in Hattfand, werden sich Schükens, Turner und der Halle'sche Sängerbund Donnerstag den 11. April Abends 8 Uhr in den Lokalfest des Gaudaich'schen Schießbogens versammeln, doch haben des beschränkten Raumes wegen Damen und Gäste keinen Zutritt.

— Auf der vom 6. bis 8. d. M. in Naumburg abgehaltenen Geflügelausstellung sind von hiesigen

Submission.

Die Verdingung der Klempnerarbeiten beim Neubau des Oekonomiegabäudes für die Universitäts-Kliniken hierseits soll im Wege öffentlicher Submission erfolgen. Offerten sind bis spätestens **Sonabend den 13. d. Mts. Vormittags 12 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, versiegelt abzugeben, woselbst Kostenanschlag und Bedingungen innerhalb der Büroarbeitsstunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 8. April 1878.
Königl. Landbaumeister
von Tiedemann.

Submission.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten beim Neubau des Oekonomiegabäudes hierseits sollen im Wege öffentlicher Submission verdingen werden. Reklamanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Sonabend den 13. d. Mts. Vormittags 12 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, versiegelt abgeben, woselbst Kostenanschlag und Bedingungen innerhalb der Büroarbeitsstunden ausliegen.

Halle a/S., den 8. April 1878.
Königl. Landbaumeister
von Tiedemann.

Das Königl. Kataster-Amt befindet sich von heute ab **Karlstraße Nr. 14** in der Nähe des Königl. Landrats-Amts. Die betreffenden Anträge, namentlich auch für schleunige Vermessungen und Regulirungen, werden in den Büroarbeitsstunden **Vormittags 7/8 bis 1 und Nachm. 3 bis 6 Uhr** dabeist entgegenommen.

Halle a/S., den 9. April 1878.
Der königliche Steuer-Inspector und Vermessungs-Revisor
Spitzner.

Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt an der städtischen höheren Töchter Schule in Halberstadt.

Der neue Kursus beginnt **Montag den 29. April c.** Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen und bittet um persönliche Vorstellung am **Vormittag den 28. April** von **11-12 Uhr**, **Spiegelstraße 16, f. 1 Tr.**

Director der städt. höh. Töchter Schule.

Schleswig-Holstein'sche Landes-Industrie-Lotterie.

Ziehung den **17. April d. J.**
Kaufloose sind **4 Mark** noch zu haben bei
Theodor Heime, Frankenstraße Nr. 1.



Hiermit die ergebensste Anzeige, daß ich mein Lager **Pianosigner Fabrik** aus **Dorfstraße nach Augustastr. Nr. 9** verlegt und bedeutend vergrößert.

Empfehle eine reichhaltige Auswahl **Pianosos**, kleines u. großes Format, gerad- und kreuzartig, mit und ohne Eisenrahmen, zu mäßigen aber festen Preisen. Besitze mehrjährige Garantie. Um allen Anforderungen zu entsprechen, habe ich zugleich eine Reparatur-Werkstatt errichtet. Stimmungen werden prompt besorgt.

Halle a/S., Augustastr. 9. Hochachtungsvoll
C. R. Ritter, Piano-Fabrik, Merseburg.

P. P.

Hierdurch erlaube mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich am hiesigen Plage ein

Zimmereigenschaft

errichtet habe. Meine langjährige Thätigkeit in dem früheren Geschäft des Zimmermeisters Herrn **Stadtbrath W. Helm** setzt mich in die Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und werde ich bemüht sein, durch solide Arbeit und prompte Bedienung das Vertrauen der mich betreffenden Bauherren zu rechtfertigen und zu erhalten.

Halle a/S., im April 1878.
Rud. Hoedey, Lindenstraße 25.

Die **Guthandlung von E. Pfahl**, Leingierstr. 12, empfiehlt sämtliche Neuheiten der Saison von **Filz- u. Seidenhüten**, feinen **Wiener Kodenhüten**, das Neueste für **3-4 M.** **Wäcken** und **Modernisirten** der Hute wird schnell besorgt. **Pantoffeln u. Morgenschuhe** mit starker Ledersohle für **80 &**

Nähmaschinen

für Familien u. Fabrikation in allen praktischen, bewährten Systemen. **Hauptagentur der Singer Manufact. Co.**

Cylinder- u. Säulen-Nähmaschinen für **Schuhmacher, Zwirn, Garn, Nadeln, Oel** empfiehlt
Gr. Steinstr. 67. Otto Giseke.

Das Schuh- u. Stiefel-Lager

von **Chr. Franke**,
Schmerstraße Nr. 33,

empfeilt zur **Sommerfaison** sein auf das **Reichhaltigste** assortirte Lager von

Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln bei **elegantester dauerhafter Arbeit** zu **soliden Preisen**.

Auch mache auf einen **Posten Damen- u. Kinderzugstiefeln**, die ich zu **billigen Preisen** ablassen kann, aufmerksam; **Besetzungen nach Maß**, sowie **Reparaturen** werden **schnell und sauber** ausgeführt.

26 Stück **fette Hammel** u. eine **Partie alte Dachziegel** (Holzbrand) sind **preiswürdig** zu verkaufen
Wegmar Nr. 4. **Eine freundliche Wohnung** ist **per 1. Juli a. c.** zu vermieten
gr. Schlamm Nr. 4.

Ausstellung von Ostereier.

Feinste, feine und billige Ostereier von **Zucker, Chocolate, Chocolate mit Marzipan gefüllt, und als etwas ganz Neues: Engl. Bisquitteier** für kleine Kinder bei
A. Krantz.

Zu Festlichkeiten sowie zum täglichen Verbrauch

empfehle ich meine **Extrafeinen Tafel-Desserts**

in allergrößter Auswahl und fortwährend frisch;
Schaalmandeln und Cranbenrosinen, Englische Bisquite und Waffeln von **Huntley & Palmers in Reading,** sowie

Vanillemandeln und Marzipanmacronen zu soliden Preisen. Auswärtige Aufträge werden sofort ausgeführt.
A. Krantz.

Van Houtens „Reines Cacaopulver“ (Weesp in Holland)

trifft ununterbrochen in größeren Sendungen bei mir ein. Indem ich hierauf die Herren **Kerze** ganz besonders aufmerksam mache, bemerke ich, daß ich dasselbe in einzelnen Büchsen, sowie auch in größeren Posten verkaufe und Aufträge wegen Uebernahme von Niederlagen sofort beantworte.

Gesundheits-Cacao's in Blöcken,

Feinstmehl und ausgewogen;

Ostindischer Ingwer,

eingemacht und candirt, bei
A. Krantz.

Lokal-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegen wir unser **Weißwaaren-, Gardinen-, Spitzen- und Vordruck-Geschäft** nach

No. 11 Thomagässchen No. 11,

in unmittelbarer Nähe des Marktes.

Wir bitten das uns seither geschenkte, schätzbare Wohlwollen uns auch im neuen Lokale zu erhalten und zeichnen hochachtungsvoll

Leipzig, d. 8. April 1878.

Wolf & Lucius,

bisher **Thomagässchen Nr. 7.**

Wir offeriren zur **Saatzeit:**

Erbsen ohne Pimpinelle, **seidenfreie Luzerne** und **Dreiblatt, Saatwicken, Pferdezahn, Saatkorn** in bester keimfähiger Waare, ferner: **Schönebecker ff. Butterfals, ff. Tafelfals, Viehfals** und **Wichelfesteine**, sowie **Düngemittel** aller Art unter **Garantie.**

von der Heide & Co., Nauenndorf a/Petersberge.

Für ein **Droguen-, Apotheken- u. Colonialwaaren-Geschäft**, wobei die **Selter-Wasser-Fabrikation** zu erlernen ist, lude ich unter günstigen Bedingungen
[H. 31624.]
einen **Lehrling**,
Dr. M. Wagner,
Zorgau.

Eine **Wirthschafterin**, perfect in seiner Küche, vorzüglich empfohlen, **sofort** gesucht von **Frau von Bredelerow, Tragarth bei Merseburg.**

Commis-Gesuch. Ein junger **solter Verkäufer** wird für **Materialgeschäft** per **1. Mai** gesucht. **Robert Schmidt** in **Weissenfels.**

Für ein **junges kräftiges Mädchen**, welches die **feine Küche** erlernt, wird **sofort** oder **später** eine **Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft** gesucht. Näheres zu erfragen bei **Frau Weis, Scharrngasse 1, parterre.**

Auf dem **Gute Kaltenmarkt** bei **Böbejün** stehen **200 halb-engl. Zähringe** zum Verkauf.

Techniker zum **sofortigen Antritt** sucht
Th. Otto, Civil-Ingenieur,
Schleuswig.

Lehrlings-Gesuch.

Wegen **Erkrankung** eines **Lehrlings** findet noch zu **Dieren** ein **junger Mann** unter **sehr günstigen Bedingungen** Stellung als **Lehrling** in dem **Leinen- u. Wäschegeschäft** von **H. C. Weddy-Pönicke.**

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager unser **Vorsitzende**

Herr Franz Pfaffe

im besten **Mannealter**. Wir verlieren in ihm einen regen Förderer der Interessen des **Handelslandes**; seine wohlwollenden Bestrebungen werden ihm kein bauendes Andenken sichern.
Halle a/S., den 9. April 1878.

Der Börsen-Verein.

Der plötzliche Tod des allverehrten

Herrn Franz Pfaffe

hat unserem Vereine eine tiefe Wunde geschlagen und wird uns lange Zeit den schweren Verlust, der uns so unverhofft getroffen hat, schmerzlich fühlen lassen. Sein Andenken wird bei uns stets in hohen Ehren bleiben.

Verein für Mineralöl-Industrie.

Pferde-Lotterie-Loose

à 3 Mark
der **Casseler Pferde-Lott.**
Darmstädter do. (à 2 M.)
Dresdener do.
Mecklenburger do.
Quedlinburger do.
Stettiner do.
— Loose —
der **Hannov. Krieger-Denkmal-Lotterie.**
— Loose —
der **Schleswig-Holstein-schen Landes-Ind. Lotterie**
Ziehung **16. April c.**
Kaufloose 4 Kl. à 6 & 4 bei
Ernst Haassengier.
10. gr. Steinstrasse 10.

Ferd. Schuhmacher's Natur-Heilmethode,

heilt **speziell trockene u. nasse Flechten, Juckflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfuss, Krätze, Wunden, offene Reizwunden, Frauenkrankheiten u. a., Heiltsucht (Bismuth) u. f. w., Fallsucht, Augenleiden, Bandwurm** in 2 Stunden, **Rheumatismus, Kopf-schicht**, selbst in den **bartnackigsten** und **verzweifeltesten Fällen**, **Erst- u. Wagneliden** aller Art. Diese **Krankheiten** werden **schnell, sicher** und **dauernd** von mir **geheilt**.

Bei **Nichterfolg** zahle ich den Betrag **zurück**. Meine **Natur-Heilmethode** erbringt jeder **Kranke** gegen **Einflenden** von **30 &** in **Martin franco** gegen **franco** und **versäume** kein **Kranke**, sich **dieselbe** anzuschaffen.

Ferd. Schuhmacher,
Essen a. d. Ruhr, **Kast.-Allee 16.**
Am **Sonntag d. 14. April c.** von **Vormitt. 9 bis Nachm. 5 Uhr** im **Hotel zum goldenen Löwen** in **Halle** zu **sprechen.**

Schönster Zimmersmuck!

Emaillirte Photographien auf Glas.
Sculpturen, Landschaften u. in **Bronze u. antik.** Holzrahmen von **90 Pf.** an bei
M. Köstler,
Poststr. 10.

Vom **1. Mai** ab werde ich **Unterricht im Weibnähen und Sticken** ertheilen. **Bef. Anmeldungen** erbitte mit **Klein-1122** den **11.** [H. 51122]

Louise Grohmann.

Fröbel'scher Kindergarten. Ein **junges Mädchen**, welches **Eust** hat, **Kindergärtnerin** zu werden, kann noch **einsetzen** Steinweg **22.**

Ein **Student** der **Philologie** wünscht **Nachhilfsstunden** in den **Gymnasialfächern** (**Griechisch, Lateinisch, Französisch, Mathematik**) zu ertheilen. **Nähere Auskunft** durch **Ed. Stückrad** in d. **Exp. d. Bzg.**

Gesucht wird eine in **Halle** wohnende

Lehrerin,

welche ein **gutes Prüfungszeugnis** aufzuweisen hat und die **besonders** im **Englisch, Französisch, Rechnen** und **Deutsch** tüchtig ist. **Bef. Anerbietungen** wolle man in der **Annoncen-Exp.** von **Hansenstein & Vogler** hier unter **V. V. V.** niederlegen.